



Pressemitteilung

Deutscher Leitungsbau künftig mit einer Stimme

Gemeinsame Interessenvertretung nach Abkommen zwischen rbv und HDB

Köln – „Die deutschen Leitungsbauer sind die Gewinner, weil sie zukünftig gestärkt und mit einer Stimme der Ver- und Entsorgungswirtschaft gegenüberreten.“ So kommentierte der Präsident des Rohrleitungsbauverbands e.V. (rbv), Klaus Küsel, das „Berliner Abkommens“ zwischen Rohrleitungsbauverband, Hauptverband der Deutschen Bauindustrie (HDB) und den bauindustriellen Landesverbänden, das Ende November 2008 unterzeichnet wurde. Das Abkommen sieht vor, die Geschäftsführung der Leitungsbaugremien des rbv und des HDB zusammenzulegen. Neuer Geschäftsführer ist rbv-Geschäftsführer Wilhelm Kröfges. Zudem ist eine engere Zusammenarbeit zwischen den bauindustriellen Landesverbänden und den rbv-Regionalgruppen verabredet.

Die Vereinbarung sei auch eine Konsequenz aus den verschiedenen Verbandsfusionen, mit denen die Netzbetreiber in den vergangenen Jahren ihre Interessen gebündelt hätten. „Mit dem Berliner Abkommen haben nun auch die Leitungsbauunternehmen eine flächendeckend koordinierte Interessenvertretung“, erklärte Küsel. Angesichts der Größenordnung des kommunalen Investitionsbedarfs in die Leitungsinfrastruktur sei die Stärkung der Interessenvertretung unbedingt erforderlich gewesen. Das Deutsche Institut für Urbanistik (Difu) habe festgestellt, dass dieser Investitionsbedarf bei rd. 87 Mrd. Euro für die Jahre 2006 bis 2020 liege.

Als Schwerpunkte der Gespräche mit der Vereinigung des Abwasserfachs und dem Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft nannte der rbv-Präsident die Verstetigung der Investitionen, die Beseitigung von Investitionshemmnissen und einen fairen Interessenausgleich in den Bauverträgen. Weitere Ziele der Verbandskooperation seien die engere Anbindung von Leitungsbauspezialverbänden sowie die Förderung eines einheitlichen Qualitätsansatzes im Leitungsbau.

Das „Berliner Abkommen“ behält die klassische Aufgabenteilung zwischen rbv und HDB bei. Der rbv kümmert sich weiter um die Technik des Leitungsbaus, gestaltet Normen, Richtlinien und Regelwerke mit, fördert die technische Qualifikation und vertritt spezifische wirtschaftliche Interessen des Leitungsbaus sowie die technische Öffentlichkeitsarbeit. Verstärkt wird sich der rbv darin engagieren, über die wirtschaftliche Entwicklung auf dem Gebiet des Leitungsbaus zu unterrichten, bei der Überarbeitung des technischen Bauvertragsrechts im Leitungsbau die Interessen zu koordinieren, den Leitungsbau in wirtschaftspolitischen Fragen gegenüber Bundesbehörden, Bundesorganisationen und Monopolauftraggebern zu vertreten sowie um Nachwuchs zu werben.

Der HDB konzentriert sich auf Fragen der Wirtschafts-, Tarif- und Sozialpolitik, Grundsatzfragen der Berufsbildung, Steuerfragen und Grundsatzfragen des Vertrags- und Vergabewesens. Er vertritt den Leitungsbau in wirtschaftspolitischen Fragen gegenüber Bundesregierung, Bundestag und Bundesrat sowie gegenüber den Bundesverbänden der Ver- und Entsorgungswirtschaft. In seiner Öffentlichkeitsarbeit tritt er für den Ausbau und den Erhalt der Infrastruktur ein – insbesondere der Leitungsinfrastruktur.

Bei Rückfragen:

Rohrleitungsbauverband e.V. (rbv)

Dipl.-Ing. Dieter Hesselmann

Telefon: 0221 / 376 68 20